

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempton, 1681**

Am Fest der heiligen Drey König

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



# Am Fest der heiligen Drey König.

## Thema.

Et apertis Thesauris suis obtulerunt ei munera  
Aurum, Thus & Myrrham. *Matth. 2. c. 11.*

## Inhalt.

Nach dem Exempel der H. drey Königen sollen wir  
Christo opfern.

## Exordium.

**S** Espährig seyn / vnd frey-  
gebig seyn / seynd zwar zwey  
einander entgegen gesetzte  
Ding / doch nit allerding  
ob die Ge contrari vnd widerwärtig ; Aber  
spärigkeit verschwenderisch seyn / vnd geizig  
oder die Freyge-  
bigkeit gesetzt widerwärtige Sachē / als wie  
lebwär- Weiß vnd Schwarz / als wie Sieß  
diger seye und Saur / als wie Kalt un̄ Warm.  
Parsimonia die Gespärigkeit so wol  
als Liberalitas die Freygebigkeit  
verdienen den Namen der Eugen-  
den ; Dann die erste bestehet in  
guter Verwahrung / die ander aber  
in ordentlicher Auftheilung der Sa-  
chen. Prodigalitas aber die Ver-  
schwenderey / vnd Avaritia der

Geiz / seynd so beschreyete Vn-  
gündē / das beede so gar auch bey den  
Heyden kein Lob / wol aber vil schel-  
tens verdient haben: Egesippus l. 4.  
c. 7. de excidio Hierosolymi-  
tano, glaubt kecklich / das ein Ver-  
schwender einweder ein Dieb müs-  
se gewesen seyn / od̄ ins künfftig noch  
einer werden: Er schreibt also: Pro-  
digi dissipando proprias posses-  
siones, diripiunt aliena, & ma-  
le parta nequius dissipant: nullus  
est rapiendi finis, quia nullus ab-  
liguriendi modus: Die Ver-  
schwender / wann sie ihr Ei-  
genthumb durch gejagt / greif-  
fen nach frembden Gut / vnd  
alsdamm / was siemit Vnrechte  
beforv

Geiz und  
verschwe-  
derer  
seynd La-  
stler.

Egesippus  
l. 4. c. 7.  
de Excid.  
Hierosol.

Ver-  
schwens-  
derer treis-  
bet zum  
schlen.

Discurs.

ob die Ge contrari vnd widerwärtig ; Aber spärigkeit verschwenderisch seyn / vnd geizig oder die Freygebigkeit gesetzt widerwärtige Sachē / als wie lebwär- dige seye

Inweil diese zwey Tugendē bestehen

Die Ander Predig.

24.

bekommen / verschlaudern sie noch ärger : ist also bey ihnen des Stehlens kein end / weilen des Verschwendens auch kein End ist. Von den Geizigen aber sagt Pausanias ; Raptoribus peiores sunt avari, quod enim semel arripuere, luci amplius non concrudunt, quod nec fures quidem faciunt : Die Geizige seynd ärger als die Rauber / dann was sie einmal erhascht / Kombe nicht mehr an dz Licht / welches auch so gar die Dieb nicht thun ; Ist also der Geiz schändlich / vnd die Verschwenderey nit zulässig. Wo will diser Discurs hin ?

Er zihlet auff erst abgehörten Evangelii-Text / in welchem der H. Mattheus erzehlt ; Es seyen die 3. Weise auß Morgenland nacher Bethlehem in den armen Stall zu dem Newgebohrnen Jesulein kommen / haben ihn angebetet / ihre Schän auffgethan / und selbige mitgetheilet / verchet und auffgeopfert dreyerley Gaben / Aurum, Thus & Myrrhā, nemlich Gold / Weyrauch vnd Myrrhan. Jetzt liebste Zuhörer ! entsethet eine Frag / nemlich ob dise drey Weise seyen freygebig oder gespärig / verschwenderisch oder geizig gewesen ? Von der Gespärigkeit / vnd vorderst von dem Geiz muß ich sie absolvieren / und ledigsprechen / dann der heilige Epiphanius in seiner dritten Homili, über heutiges Fest / hat sie auch darvon absolviert und ledig gesprochen : Wann er also schreibt : Nec parce, minus, et, etè obrulerunt,

Geizige seynd ärger als die Dieb.

Matth. 2. 17. 18.

quippe qui Myrrha & thuri aurum addiderunt : Die heilige 3. König / haben weder gespärig wenig geizig ihre Gaben mitgetheilt / massen sie zu dem Weyrauch vnd zu der Myrrhen auch Gold gelegt haben : Ist also dises schon verantwoort und bleibt schließlich noch die Frag sem allein / ob sie verschwenderisch oder nur freygebig mitgetheilt habē?

Der heilige Remigius Altisiodorensis in Auflegung des 50. Psalms / der verantwortet die Frag vnd sagt : Die 3. drey König haben nit verschwenderisch / wol aber recht löblich / freygebig ihr Opfer verbracht : dederunt quod potuerunt & magno cordis affectu dederunt, & qui ita Deo offert, semper grata offert. Sie haben geben / was sie gekönte haben / und habens mit grosser Hertzens-Begierd gern gegeben / vnd wer also Gott gibt / der gibt allezeit angenehme Ding. Dis soll auch mein Predig seyn / absonderlich will ich zeigen / wie S. Det unser Herr / und unser Lieb vor ein Opfer von uns begehrt / vertröste mich / etc.

Leviticus am 10. Cap. lise ich ein erschrockliche Begebenheit / so da besegnet den zwey Söhnen Arons / deren Namen Nadab und Abiu : Dise beede / nach außweisung ihres Priesterlichen Amptis, wolten Gott dem Allmächtigen einiges Rauchwerck auffopfern / ergreiffen deswegen ihre Rauchfässer / legten Feuer vnd Rauchwerck darcin / traten zu dem Altar / sed ecce ! aber nemmet wahr

3. Epiph. hom. 3. in hoc fest. Die H. 3. König seynd werth der Geizig gewes. noch Geizig gewes. sein.

Remigius Altisiodorensis in Psal. 50.

Propositio.

Narratio.

Nadab  
und Abiu  
verrichtē  
ihre Prie-  
sterliches  
Amte /  
Le. 11. 10.  
v. 2  
Schlägt  
aber Abiel  
auf.

Cornelius  
hie.

Wauwe

Discours

Wahr / der Handel wider alles ver-  
hoffen / gewan einen erbärmlichen  
Zufgang : Egressusque ignis à  
Domino devoravit eos, & mor-  
tui sunt coram Domino: sagt der  
Text: Da fuhr ein Feuer auß  
von dem H. Ernt / vnd verzeh-  
ret sie / daß sie starben / vor dem  
H. Ernt. Cornelius à Lapide  
über disen Pass schreibt / daß das  
Feuer von dem Rauch - Altar / in  
gestalt eines erschreckliche Blitz her-  
aufgefahren / vnd dise beide junge  
neugefaltete Priester getödtet habe :  
instar fulminis afflando & occi-  
dendo : Das Feuer kam wie ein  
Blitz / blitzte sie an vnd tödtet sie  
auff der Stöll.

Jetzt werthigste Zuhörer ! hab ich  
ein absonderliches wichtiges Be-  
denckē über erzehlte Begebenheit / un-  
möchte sonders gern wissen / warum  
doch der Allmächtige so scharpff /  
rachsüchtig und unbarmhertzig mit  
diesen zweyen Priestern verfahren / in  
dem Er sie auff der Stöll / so unplö-  
ßlich mit dem Donnerkeul seines Zorns  
hinzerichte / und auß dem Tempel /  
von dem Altar durch einen so er-  
bärmlichen Todt in die Ewigkeit  
verschickt hätte ? Dis sprich ich /  
verlangt mich sehr zu wissen : Dann  
ich erwege den Handel / wie ich im-  
mer wolle / so finde ich nit / in wem  
sie straffmächtig gewesen. Betrachte  
ich ihr Verfohn / so waren beide  
Priester / denen allein gezimmet das  
Rauchopfer zu verrichten ; Erwege  
ich die Was und Manier / in : vnd  
mit welcher sie solches geleistet / so ist  
abermalen mit gefährt / dann sie dar zu

gebraucht ihre ordenliche Geschütz  
vnd Rauchfässer / ihre ordenliche  
Thymiamata vnd Rauchwerck ;  
Warumb dann heist es Egressus-  
que ignis, &c. Das Feuer Gött-  
licher Rach habe sie ergriffen / ver-  
brent / getödt ?

Tostatus Abulensis weist mich  
in die Bibel / in eben selbig 10. ten  
Capitel / gleich in dem ersten Vers /  
und sagt: ibi leges, quod admise-  
rint peccatum : also dorten werd  
ich findē / was sie für ein Sünd  
begangen. 2c. Was für ein Sünd  
dann hocheleuchter Tostate? offe-  
rentes coram Domino ignem a-  
lienum, quod eis praeceptum non  
erat : Sie brachten das fremb-  
de Feuer für den H. Ernt / das  
Er ihnen nie gebotten hat.

Das / das liebste Zuhörer ! ware  
die Sünd / wegen welcher Nadab  
vnd Abiu die Priester / von Gott  
mit dem gähen Todt so unplößlich  
gestrafft worden / weil sie nemlich  
fremdes Feuer / vnd nit das orden-  
liche / nit das heilige / nit das vom  
Himmel kommende Feuer in ihre  
Rauchfässer genommen / vnd Gott  
damit geehrt haben / 2c.

Nun wolan mein Ehrst ! hast  
es gehört Sinder / hast du es ver-  
standen Sinderin? wie Gott der All-  
mächtig die Priester des alten Testa-  
ments so scharpff / so erbärmlich / so er-  
schrecklich gestrafft habe / vñ zwar nit  
darumb / weil sie fremdes Feuer in  
ihre Rauchfässerē getragē / mit frem-  
den Feuer seiner Majestät dienen /  
mit fremden Feuer das Rauchwerck  
verrichten wollen ? Wie meinst / daß  
dirg

Tostatus  
h.c.

Weilens  
sie fremb-  
des Feuer  
in Rauch  
werck ge-  
braucht.  
Levit. 10.  
v. 1.

Ad homi-  
nem.

dir's einmal ergehen werde/der du in dem Rauchfaß deines Hergens/ mit allein kein heiliges / mit allein nur frembdes/ mit allein nur ein profan- und Weltsliches/ sondern auch so gar ein böses / ein sündliches / ein teuf- lisches / ja ein höllisches Feuer her- umbtragest? Altare Dei cor tuum est, spricht der heilige Gregorius: **Dein Hertz ist der Altar Got- tes** / in quo amoris ignis semper ardere iubetur: in welchem all- zeit das Feuer Göttlicher Liebe brinnen solle; So sag dann an/ was für Feuer brennet in deinē Her- gen. Vita cordis amor est, spricht der Englische Doctor Tho- mas von Aquin: **Das Leben des Hergens ist die Lieb.** Was für ein Feuer brennet dann in deinem Hergen? O wolte Gott! es brenne darinnen jenes heilige Feuer / jene heilige Lieb / welche darinnen anzu- zünden Gott der Allmächtige sich bemühet/wann er bey dem H. Mat- thæo am 22. Cap. am 37. vnd 38. Vers dir also gebietet: Diliges Do- minum Deum tuum ex toto cor- de tuo, & in totâ animâ tuâ & in totâ mente tuâ, hoc est maxi- mum & primum mandatum; se- cundum autem simile est huic: diliges proximum tuum, sicut te ipsum: **Du solte Gott deinen H. Er in lieben auß ganzem dein- nem Hergzen/ auß ganzer deiner Seelen / vnd auß ganzem dein- nem Gemut; Dis ist das größt vnd firnembste Gebott: Das ander aber ist dem gleich: Du**

solte deinen Nechsten lieben/ als dich selbst. O wolte Gott! sprich ich/dises heilige Feuer brenete stätts/ semper, immer während / vnd unaußhörlich in deinem Hergen/ aber ach leyder! so weit fählt/ daß das Feuer heiliger Liebe in Mensch- lichem Hergen flammend auffbreunet/ daß so gar im Widerspihl die Welt/ das Fleisch vnd der Teufel einen Al- tar darin hat/ Gott der Allmächtige aber den wenigsten Theil! Ignem veni mittere in terram, & quid volo nisi ut accendatur? spricht JEsus dein Heyland: **Ich bin Kommen zu senden ein Feuer auß Erden / vnd was will ich anders / als daß es angezündet werde?** Præbe fili mi, cor tuum mihi: schreyet Er dir zu / Prov. am 23. Cap. am 26. Vers. **Sohn schenck mir dein Hertz / wercfels ohne zu einem Altar / auß / vnd in welchem das Feuer der Liebe Gottes vñ des Regstens allzeit brennen solle.** Aber O elender Mensch! sag an wo ist dein Feuer? wo ist dein Lieb? wo ist dein Herg? Sag an Geizhals/ ubi amor tuus? **wo ist dein Lieb?** Ubi thesaurus tuus, ibi & cor tuum: **Sagt wo dein Schatz ist/ da ist auch dein Hertz.** Dem Lieb ist auß dem Bucher / dem Lieb ist auß dem Belt / dem Lieb ist auß den Reichthumben/ dem Lieb ist auß den Zeitlichen? Sag an Cosmophy- le, du Weltmensch / du Fleisch- mensch! ubi amor tuus? **Wo ist dein Lieb?** Amans magis vivit ubi amat quàm ubi animat, sagt der

t. Gregor l. 25. mor. 9 7.

D. Thom. 2. 2. q. 6. de dilect. Dei. c. 19

Des Mensch Hertz ist ein Altar/ in welchem das Feuer Göttlicher Liebe brinnen sollte.

Matth. 37. 38.

Luc. 12. 49.

rov. 12. 6.

Aber ach leyder! wie weit fählt?

Matth. 6.

Der Geizhals hat sein Hertz dem Belt / Der Buhler bey sei- ner Hold schafft.

der Philosophus : der Verliebte lebt mehrers dortē/wo er liebt/ als wo er lebt. Gelt dein Lieb ist an vnehrlichen Driben ? dein Lieb ist in fleischlichen Begierden ? dein Lieb ist in dem Vnrath der Geulheit ? dein Lieb ist in der höllischen Flamme

den Negsten nit liebet / der hat den Teufel zum Vatter ! So opffert dann / vnd schencket heutiges Tags mit den heiligen drey Weisen auß Morgenland dem newgebornen Jesulem ewer Herz vnd ewer Lieb auff / so habt ihr genug geopfert / habt freygebig geopfert / vnd habt heilig geopfert.

Der Ge-  
häßige in  
der Feind-  
schafft.

der Vnlauterkelt ? Sag an Meyd- hart / sag an du feindseelig vnd rachbegieriger Weltmensch / ubi amor tuus ? Wo ist dein Lieb : Gelt dein Lieb ist im Ehrabschneiden ? dein Lieb ist im Grollen vnd Zwen- tracht leben ? dein Lieb ist im Meyd / Haß vnd Feindschafft tragen ? O gottlose / Gottvergeßene Herzen !

Wunderbarlich ist jener auß-  
spruch/welchen der verliebte Bräu-  
tigamb von seiner Gespons vnd  
Braut / Cant. am 8. Capitel am  
8. Vers hat hören lassen. In sel-  
big gangē Capitel redt Er verschiede-  
ne Ding / doch alle zu Lob vnd Eh-  
ren seiner Liebsten / auff verschiedene  
Weiß vnd Manier : Endlich aber  
am 8. Vers / setz Er dise Wort:

1. Joann.  
3. 14.

Aber wüßt ihr was ? qui non diligit, manet in morte: Wer nit liebet / der bleibet todte : Wer Gott nit über alles / vnd den Næg- sten als sich selbstē liebet / der ist verdambt. Ich sags nit / die ewi- ge Wahrheit selbstē durch den Mund Pauli 1. Cor. 16. 22. die sags außführliche / also sprechend: Si quis non amat Dominum Jesum Chri- stum, anathema sit : So jemand den H. Ern Jesum Christum nit liebet / der sey verbant / schawt!

quid faciemus sorori nostræ in die, quando alloquenda est? was sollen wir vnser Schwester thun / in der Zeit wann man sie soll anreden ? Der Hebræische Text liest : in die quando ducenda est ? In dem Tag / in dem sie solle vermählet werden ? Fragt also der himmlische Bräutigamb / sittlich vnd Moralschem Verstand nach / wie Theodoretus hierüber commentieret / was anzufangen seye mit einer Christlichen Seel / wann sie Gott durch den heiligen Tauf- brunnen vermählet / vnd gleichsam

Cant. 8. 3  
v. 8.

1. Cor. 16  
22.

GOTT  
soll man  
über alles  
vnd den  
Negsten  
als sich  
selbstē  
lieben.

Gott soll man lieben vnder dem Verlust der Seeligkeit! In hoc ma- nifesti sunt filij Dei, & filij dia- boli : omnis, qui non est justus, non est ex Deo, & qui non dili- git fratrem suum : spricht der H. Joannes : An disem erkennet man die Kinder Gottes / vnd die Kinder dess Teufels : Wer nit gerecht ist / der ist nit von Gott / vnd wer nit lieb hat seinen Bruder. Schamt / wer

zu einer Gespons vnd Braut anver- traut werde ? gibt doch selbstē gleich- folgend wunderselkame Antwort da- rauff : Si murus est, ædificemus super eam propugnacula argen- tea, si ostium est, compingamus illud tabulis cedrinis: Ist sie

Theodo-  
retus hic.

1. Ion. 3.  
10.

Festivale Anni I. P. Capistrani

E

ein

Die ander Predig/

**E**in Maur / so wollen wir silberne Pollwerck darauß bauen / vnd wann sie eine Thür seye / so woll Ers mit Ederholz verwahren / das kan ich nit fassen / das bringet mir einen grossen Scrupul / vnd setz mich in Verwunderung.

**Discursus** Vmb Gottswillen / liebste Zuhörer! was ist das für ein wunderbarer Discurs, welchen der verliebte Bräutigamb Iesus von seiner Gespons vnd Braut / von einer Gottliebenden Seel führet? Er sagt zu der Vermählungszeit / wann sie / nemlich die Braut / eine Maur seye / so woll Er ein Pollwerck darauß bauen / seye sie aber eine Thür / so woll Er mit Ederholz einfassen; was will das bedeuten? wann Er gesagt hätte / Er wolte ihr einen schön köstlich guldinen Mähring verehren / so wäre es nichts Neues? Dann Verliebte pflegen sich gegeneinander mit dergleichen zu verbinden /c. Oder so Er versprochen / ihr guldine / mit Perlein vnd Edelgestem versezte Armbänder / Kählbänder / vnd Dhorenghäng zugeben / so wär es abermalen ein nit allerding ungewöhnliche Sach / dan Cant. 1. am 11. vers / hat Er ihr schon vorhero dergleichen versprochen; aureas faciemus tibi: sagt Er alldorten / vermiculatas argento: wir wollen dir guldine Spizen machen / mit Silber auff mancherley Weiß durchzogen: Scit lisset vermiculatas unionibus: gezieret mit Edelgesteinen /c. wann Er dergleichen Discurs gegen sie geführt hätte / so wäre es nichts seltsams? Aber das Er sagt / wann sie eine Maur seye / so wolle Er silberne

Cant. 1.  
v. 11.

Pollwerck darauß bauen / vnd wann sie eine Thür seye / so woll Ers mit Ederholz verwahren / das kan ich nit fassen / das bringet mir einen grossen Scrupul / vnd setz mich in Verwunderung.

Der gelehrte Genebrardus über diesen Pass der hülff mir auß dem Wunder / vnd sagt wie der Handel zuverstehen. Murus in quantum murus, nemini permittit transitum, ast si timeatur, quod fors hostis eum transcendere possit, propugnacula desuper extruuntur: ein Maur als ein Maur / lasset niemand durch passierē / doch wann zubefürchten / der Feind möchte dieselbe ersteigen / so bauet man / vmb selbige versichert zu halten / Pollwerck darauß /c.

Genebrardus.  
Das Herz etlicher Gottgeliebten Seel solle sein / als wie ein feste Statt /

Vnd diß liebste Zuhörer! will Iesus der Seelen verliebte Bräutigamb von einer jeden seiner Gespons haben / nemlich das sie sollen in ihren Herzen seyn / wie ein wohlverwahrte Thür / wie ein vest vmbmaurte Statt / wie eine mit Pollwerck vnd Stachelen steiff versicherte Schanz / das weder die Welt / weder das Fleisch / vnd noch vil weniger der Teufel einigen Platz darin nen findē: nolite diligere mundū, neque ea, quae in mundo sunt, spricht Er bey dem H. Joanne: Liebet nit die Welt / noch was in der Welt ist. Carnis curam ne feceritis in desiderijs; Leget erwerē Fleiß nit auf das Fleisch vnd seine Wollust: Bey dem H. Paulo / vnd endlich gar klar zu den Ephesern

Die Welt soll nit Platz darin findē. 1. 102. 2. v. 15.  
Auch nit d. Fleisch Rom. 13. v. 14.  
Beniget der Teufel phel. 4. v. 27.

Ephesern am 4. Capitel / am 27. Vers / nolite locum dare diabolo: gebet bey Leib dem Teufel keinen Platz / etc. Dises alles wußte wol / vnd hats schmir grad in obacht genommen / auch in der That wunderbarlich erweisen / der H. Antiochenische Bischoff vnd Martyrer Ignatius.

*Historia.* Ignatius hat sich und sein Herz also Jesu allein gewidmet / auffgeopfert / einverleibt vnd geschenckt / daß außser dises süßten Namens nichts auß seinem Mund gehört / vnd nichts in dem Herzen gefunden worden.

Historia Lombardica in dessen Leben über den 2. Tag Februarii bezeugt / daß als diser heilige Bischoff von Antiochia nach Rom / auß Befehl Traiani des Blutdürstigen Kaysers umb alldorten gemartert zu werden / geführt worden / er auch in Rom schon wirklich den Marter-

*S. Ignatius* Kampff mit vnder den wilden Thieren / denen er zuverreisen vortyret / hat geworffen worden / angefangen / so den süßten seye sein einziger Trost / sein einziger Namen Jesu in Zuversicht / sein einziges Küssen Herz vnd und Schrey immerzu gewesen: Jesu Mund al sus amor cordis mei: *Jesus* du lezeit geführet.

Lieb meines Hertzens: Vnd als die Peiniger ihn gefragt / warumb er disen Namen so oft widerholte / gab Ignatius die Antwort: Hoc nomen cordi meo inscriptum habeo, & ideo ab ejus invocatione cessare non valeo: **Disen Namen habe ich in meinem Herzen eingeschriben / vnd derentwegen kan ich von dessen Anrufung nimmermehr abstehen.** D

heiliges / des H. Ignatii mit dem Allerheiligsten Namen Jesu angefülltes Herz! O das aller Christen Herzen diesem Allerheiligsten Namen Jesu also zugethan / ja mit solchem angefüllt wären! O recht so heiliger Ignati! wissen das Herz voll ist / von selbigem gehet auch der Mund über / etc. Was ist's dann wunder / daß Ignatius von Jesu redet / weil er Jesu sein Herz geschenckt / vnd Jesus sich in sein Herz gar versenckt hat? etc.

Nimm du mein Herz / gib mir das dein /

Laß beide Herzen ein Herz seyn /

bate Ignatius / vnd hat auch gnädigst erhaltē / was er eyfrigst begehrt; Dann die Histori zeigt ferner / daß / als nach seinem Marter-Kampff die Brust eröffnet / das Herz gefunden / vnd selbiges entzweyert worden / totum cor ejus inscriptum hoc nomine, Jesus Christus, litteris aureis inveniunt: **So seye mitten in demselbigen mit guldinen Buchstaben eingeschriben gefunden worden: Jesus Christus.**

*Ist nach seinem Tode durch ein Miracul bestätigt worden.*

Das / das liebste Christen / lehnet mit dem H. Ignatio ewere Herzen Gott auffopfern / lehnet / sage ich / mit den H. drey Weisen / nach Lehr des H. Königs freygebig opfern / lehnet Gott auß ganzem Herzen lieben / auß daß Gott sich auch in ewer Herz also einschreibe / also einverleibe / welches mir und euch gnädigst verleyhen wolle Jesus Christus / Amen.

*Epilogus*